

Unter Zuhilfenahme des *Schwarzlichts* lässt dieses Buch Uns Wahrheiten erkennen, die ansonsten verborgen sind! Das vierte Buch der *Lichtwerk-Reihe* nimmt sich neben dem Garten Eden und der verbotenen Frucht auch der natürlichen Auslese an. Diese und weitere Themen des Lebens, werden gemäß dem Grundkontext dieses Buches in einem vollkommen neuen – und doch bewährten und urtümlichen Stil vermittelt. Der sogenannte „liebe Gott“ wird dabei, neben anderem, genauso betrachtet, als auch die Sache mit dem Kreuz.

„*Schwarzlicht*“ setzt nun also dem *Lichtwerkuniversum* die buchstäbliche Krone auf! Es wird dabei auf den Tisch gehauen, wie auch Dreck weggewischt. Wobei auch Satan mit von der Partie ist. Nach: „*Das Lichtwerk*“, „*Auf Samtpfoten*“ und dem: „*Narrenspiel!*“, ist „*Schwarzlicht*“ nun das finale Buch dieser vierbändigen Buchreihe. Das, was sich also mit den ersten drei vorhergehenden Büchern entwickelt hat, wird in diesem Buch nun direkt und pur zum Ausdruck gebracht. Ein wahrhaft teuflisches Lesevergnügen für Lichtwesen! Die absolute geistige Freiheit verkündend, im Namen von nichts, als der unverfälschten Wahrheit! Und natürlich ist auch *Balu*; der Kater des Autors, wieder mit dabei!

Sehend, verstehend, und akzeptierend wird mit „*Schwarzlicht*“ herzlich und auch voller Humor der Höhepunkt der *Lichtwerk-Reihe* erreicht.

Lebensbejahend und voller Respekt!

*Nimm ein weiteres mal meine Hand,  
und folge Balu und mir; wir beide werden  
Dir auch hierin mit Herz die Wahrheit zeigen. ... Pflücke Dir einen goldenen Apfel!*

# Schwarzlicht

Hellstern



© 2024 Hellstern

Umschlag: Hellstern

Lektorat, Korrektorat: Hellstern

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland

ISBN: 978-3-384-57183-0

**Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impreßumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort.....</b>	<b>7</b>
<b>1. Der Garten Eden.....</b>	<b>9</b>
<b>2. Die verbotene Frucht.....</b>	<b>13</b>
<b>3. Enki.....</b>	<b>15</b>
<b>4. Die von Enki gegründete Bruderschaft der Schlange.....</b>	<b>18</b>
<b>5. Lange Stille.....</b>	<b>20</b>
<b>6. Der Toteskult.....</b>	<b>24</b>
<b>7. Wir sind die Verehrer des Lebens!.....</b>	<b>27</b>
<b>8. Sei Dein eigener Retter!.....</b>	<b>29</b>
<b>9. Mit Herz.....</b>	<b>33</b>
<b>10. Über Gefühle und zu Emotionen.....</b>	<b>35</b>
<b>11. Das Schwarz-Weiß Denken.....</b>	<b>38</b>
<b>12. Der Dämon des Vorurteils.....</b>	<b>41</b>
<b>13. Sympathie für den Teufel.....</b>	<b>44</b>
<b>14. Über Helden.....</b>	<b>48</b>
<b>15. Die natürliche Auslese.....</b>	<b>51</b>
<b>16. Die Gefährlichkeit des Gewissens.....</b>	<b>54</b>

<b>17. Die absolute geistige Freiheit, oder: die Sache mit dem Kreuz.....</b>	<b>57</b>
<b>18. Mit „gut meinen“ ist etwas mehr schlecht, als recht gemacht!.....</b>	<b>61</b>
<b>Nachwort.....</b>	<b>79</b>
<b>Danksagungen und Kontaktmöglichkei- ten.....</b>	<b>81</b>
<b>Nachtrag.....</b>	<b>83</b>

# Vorwort

*Ein herzliches Willkommen, Allerseits!*

Dieses ist nun das finale Buch der Lichtwerk-Reihe, welche mit: „*Das Lichtwerk*“, über: „*Auf Samtpfoten*“, weiter zum: „*Narrenspiel!*“, nun also endlich zum: „*Schwarzlicht*“ führt. Pflicht sind meine vorigen Werke selbstverständlich nicht; doch will ich sie Dir, meinem lieben Leser ans Herz legen. Das nach wie vor! – Auch dieses Buch ist dem Licht gewidmet. Doch wird es nun, da die *Lichtwerk-Reihe* mit *diesem Buch* vollständig sein wird, ein bisschen anders zur Sache gehen; versprochen! Meiner treuen Leserschaft, die mich inzwischen durch meine ersten drei, vorhergehenden *Lichtwerk-Bücher* kennengelernt hat, habe ich somit auch zu verkünden, dass ich nach wie vor meinem Stil treu bleiben werde. Doch ist „*Schwarzlicht*“ mit Abstand *das Buch*, welches nun direkt und aufklärend den Kreis schließen; dem Ganzen also die buchstäbliche Krone aufsetzen wird.

Bist Du bereit, für nichts, als die unverfälschte Wahrheit? – Denn schließlich ist sie ja Unser aller Bestimmung!

Betrachten Wir also das Uns gebotene, zusammen mit *Balu* (meinem schwarzen Kater) unter dem Schwarzlicht. ... Atme dazu tief durch, nimm danach meine Hand und folge mir; es gibt auch Hier viel zu erkennen, zu verstehen, und: Zu akzeptieren! – Es ist Zeit für: LICHT!

Heil Leben!

(Solltest Du an *diesem Leitspruch* anecken, oder Mühe haben, ihn wiederum zu verstehen, so kann ich Dir lediglich den Genuss meines zweiten Buches, mit dem Titel: „*Auf Samtpfoten*“ nahe legen! – Lies allenfalls bitte aufmerksam meine ersten drei Bücher der Lichtwerk-Reihe, bevor Du Dich dann dem: „*Schwarzlicht*“ widmest! Ich werde dabei stets an Deiner Seite sein und es auch bleiben.)

*Hellstern*



# 1. Der Garten Eden

*Paradies vor und nach der Geburt? Sind Wir denn böse? Mache Dir bitte ein Bild! Vergnügen lautet die Devise!*

**A**n erster Stelle wollen Wir Uns zusammen noch einmal in jene ferne Zeit begeben, als der Mensch noch für die nicht irdische Rasse; die *Anunnaki*, als Arbeitersklave geschuftet hat. (Mehr Informationen *diesbezüglich* gibt es im: „*Narrenspiel!*“)

Als ich es Dir bereits im „*Narrenspiel!*“ offenbart habe, ist die christliche Religion (– als auch alle anderen Religionen) gespickt mit Hinweisen, welche auf nichts, als die unverfälschte Wahrheit hinweisen. Wie das Märchen nun mal an sich haben ... So wollen Wir nun also das heutige, herrschende Bild über den *Garten Eden* unter dem Schwarzlicht betrachten, und dann weiter auch sehen, was denn damals wirklich *da gewesen ist*. Das Bild, das Uns dabei von Außen präsentiert wird, ist jenes des Paradieses, – bevor da also etwas Gewaltiges geschehen ist. Ein Bild, das mit all dem damit verbundenem *Sehnen* Uns fragen lässt:

Warum soll denn *vor* der Geburt und *nach* dem Tod das Paradies da sein, das Leben aber, unter den religiösen und den sonstigen weit verbreiteten, negativen Aspekten betrachtet, wiederum aber „schlichtweg“ die Hölle? Sind Wir denn wirklich *so böse*, dass nur durch Unterwürfigkeit vor Gott (also vor *Enlil*) das Leben zu leben ist? Müs-

sen Wir denn während Unseres gesamten Lebens um den Garten Eden *trauern*, um dann später; vollgefüllt mit hohlen Versprechungen an ein Paradies, die Erde wieder zu verlassen?

– Sollen also die Menschen weinen, trauern, und hoffen, die das auch so wollen!

Den Garten Eden gab es damals genauso, wie er auch heute stets präsent ist. Wenn ich hierbei nun das Wort „Garten“ verwende, so ist damit aber weder ein Haus- noch ein Gemüsegarten gemeint. Stelle Dir dazu bitte einen *Ort*; randgefüllt mit großen Bäumen, wunderschönen Blumen, und anderen Pflanzen, in der Größe eines *Waldes* vor. – Eines *wirklich* großen, wundervollen Waldes! Und was das wichtigste überhaupt ist: Für Uns Menschen; damals noch als Arbeitersklaven der *Anunnaki*, war dieser Ort ein absolutes Tabu! Wobei aber folgendes anzufügen ist: *Ausnahmen* bestätigten auch in diesem Fall die Regel. Denn gearbeitet wurde *rund* um den Garten Eden herum, nicht wiederum aber *in* ihm!

Wenn Du nun bei der Frage nach dem *Warum* – sprich also auch dem Grund und dem Zweck für den Garten Eden wiederum an Vergnügungen für nicht irdische Wesen denkst, dann liegst Du dabei goldrichtig!

Und bestimmt gab es auch im Garten Eden menschliche Arbeitersklaven, um das Dasein für die dortigen Wesen und auch den Garten selbst zu verschönern, sprich also „blumiger“ zu gestalten hatten; und das im wahrsten Sinne des Wortes!

Der Garten Eden ist also tatsächlich die *Oase*, mitten im felsigen, trockenen Gebiet, wo damals schon die Erde

mit dem Schweiß und dem Blut der Menschen getränkt worden ist, um die herrschende Macht („die Götter“ auf ihren fliegenden Wolken) milde zu stimmen. Das „Zutritt für Menschen verboten!“ - Schild kannst Du Dir bei allem gebürtigen Respekt ja nun bestimmt gut selbst vorstellen! Grins.

Er war also damals schon ein Mysterium für Uns Menschen: der Garten Eden. – Was beim damaligen, überall geltenden niedrigen Wissensstand ja auch nicht weiter schwer gewesen ist. ... Was für eine Misere das doch gewesen wäre, hätten die Menschen; mit anderen Worten also *die Arbeitersklaven* von damals, bereits schon diesen wunderschönen Ort für sich selbst entdeckt, und dabei die sogenannten „Götter“ als das gesehen, was diese wirklich sind, und: Hätten doch alle Menschen dazumal die goldenen Äpfel vom Baum der Erkenntnis gegessen! Geistige Freiheit für alle Menschen wäre das Ergebnis gewesen! – Doch lassen Wir nun diese „was wäre, wenn ...“ - Gedanken. Wovon ich übrigens kaum ein Freund bin, da bin ich und bleibe ich also ganz und gar Realist! Denn: Wir alle wissen, dass es nun mal anders ist. ... Lassen Wir darum das *fantasieren in Bezug auf die Wahrheit* sein, akzeptieren Wir die Wirklichkeit, und kommen Wir zurück; ins Hier und ins Jetzt!

Das *Mysterium*, das den Garten Eden umgibt ist also ein fester Bestandteil seines Gesamtbildes, ja: seines Wirkens *überhaupt*! ... Und so ist und bleibt der *Garten Eden* wiederum für gottesfürchtige, unterwürfige, und kleingeistige Menschen ihr gesamtes Leben lang ein Mysterium, welches betrauert werden muss. – *Verbunden* mit dem hoffnungsvollen Gedanken, dass danach;

also im Tod, dann ein ähnlicher Ort, namentlich das *Paradies*, auf sie wartet.

Das ist heilige Ignoranz *in Reinkultur*!

Doch was ist denn bitte mit dem Leben an und für sich? – Ist es nicht alleine durch den Umstand, dass Wir *überhaupt am Leben sind*, allemal schon paradiesisch? Sollen also all die in ihrer selbstgeschaffenen Hölle hier auf Erden leben, die das so wollen; ohne Wissen um *das davor* und *das danach*.

Wir haben das Paradies schon jetzt – und darin werden Wir ewig leben! Frei und selbstbestimmt!

Heiliges Paradies!

## 2. Die verbotene Frucht

*Der goldene Weg. Die Selbsterkenntnis. Dein eigener Apfel. Die ureigene Weise.*

**S**chauen Wir Uns also die goldenen Äpfel vom *Baum der Erkenntnis* aus dem Garten Eden etwas genauer an. Im Endeffekt spielt es an und für sich keine Rolle, ob es sich dabei um echte, saftige, und feine Äpfel handelt, oder ob das Ganze als Metapher für einen *geistigen Prozess* zitiert wird. Was Wir zweifelsohne sagen können; worüber Bestimmtheit herrscht, ist, dass mit dem Essen des goldenen Apfels (ob materiell, oder rein geistig) die *Selbsterkenntnis* einhergeht. So gesehen ist das Konzept des *Lichtwerks* im Prinzip einer dieser Äpfel.

Wenn dann also Blasphemie (mit anderen Worten: Gotteslästerung) eine natürliche Entwicklung dieser *Unterdrückung* des Geistes, der Natur, und auch des Lebens selbst ist, so gehört auch sie somit zu Unseren geistigen Werkzeugen. Fange jetzt aber bitte trotzdem nicht damit an, Kirchen zu verbrennen, zu fluchen, und Dich deswegen nur noch der Dunkelheit zuzuwenden. ... Denn wir machen alles auf Unsere ureigene und auch natürliche Weise!

Mit klarem Blick betrachtet haben Wir also alle schon bereits den verbotenen Apfel gegessen; Ihr, meine werte Leserschaft, als auch ich. ... Schließlich wollen Wir ja erkennen: Das Leben, und Uns; die Wir mitten darin sind,

und weiter auch nichts, als die unverfälschte Wahrheit! – Bleiben Wir also weiterhin gleich kleinen Kindern, die es geradezu lieben, *verbotenes* zu tun! Dies soll aber etwas komplett anderes bedeuten, als dass Wir die Gesetze des Lebens missachten, dabei den Respekt vergessen, um so dann der Furcht Einlass zu gewähren!

– Denn *das* wäre dann nur ein weiteres, vorprogrammiertes Gedankenbild der „Götter“!

Folge deswegen stets der Stimme Deines Herzens; sie weis um die Wahrheit. Hand darauf! Und respektiere dabei bitte die Tatsache, dass die Masse auch nicht im Traume daran denken würde, von der verbotenen Frucht zu essen (Siehe bezüglich der Masse; oder anders gesagt dem notwendigen Übel, im: „*Narrenspiel!*“ nach).

Geistige Freiheit passt nun mal *kaum* in das Schema der Unterdrückung!

### 3. Enki

*Ewige Liebe. Kleingeistige Angelegenheiten. In Unserem Herzen. Die beiden Seiten der Medaille.*

**N**un kommen Wir also zu einem der wichtigsten Wesen; neben Uns natürlich; in Unserem Leben: Zu *Enki*. Dem Bringer des Lichts. – Dem Verkünder der geistigen Freiheit! Wie Wir bereits aus dem: „*Narrenspiel!*“ wissen, macht es ganz den Anschein, als ob *Enki* der Schöpfer des heutigen, modernen Menschen ist, und Wir wissen weiter auch, dass er die Menschheit liebt. Das tat *Enki* schon immer und er wird es auch immer tun!

Wir wissen auch, dass Wir Uns *Enki* WEDER zu unterwerfen, NOCH das Wir ihm irgendwelche Opfer darzubringen haben. Das sind alles Angelegenheiten der Religionen. Grins. ... Indem Wir also *Akzeptanz leben*, womit Wir wiederum Uns selbst, als auch das Leben lieben, ehren, und schätzen, lassen Wir ihn: *Enki* somit in Unser Herz. Völlig natürlich.

Heil Enki!

Damals, als *Enki* die *Bruderschaft der Schlange*, und mit ihr die *wahre geistige Freiheit* ins Leben gerufen hat, fiel das ganze notgedrungen (ob zu jener Zeit schon, oder aber später, wollen Wir an dieser Stelle nun offen lassen) den *anderen*, dunklen, machtgeilen, und krankhaft

perversen Machthabern auf. – In anderen Worten also *Enlil*, sprich dem „Gott“ der Christen, und auch den anderen Götzen, wodurch die *absolute Verteufelung* der unverfälschten Wahrheit wiederum ihre verzweifelte Antwort darauf war, und auch heute (noch) ist.

Lächerlich machen; als falsch oder unwahr erscheinen zu lassen, was WIRKLICH wahr ist – *das* konnten diese absonderlichen Gestalten ja schon immer „gut“. Dieses kleinliche, kleingeistige Denken und Verhalten lässt sich wiederum ja auch ohne weiteres *als Spiegel in der Masse* erkennen: Verbohrt und dunkel.

Erhellen Wir nun weiterhin all das *Dunkle*, werden Wir also genauso beginnen zu erkennen, dass selbiges nicht ohne Grund da ist: Es ist die Summe dessen, was versucht wird zu verschweigen und zu vertuschen. – Im Namen des Kleingeistigen!

Nun wenden Wir die Medaille. Drehen Wir sie auf die Lichtseite, so werden Wir als erstes *Enki* auf ihr entdecken. Es ist nun mal so, dass alles stets zwei Seiten hat. Das nennt sich übrigens auch „Widerspruch“. Und wollen Wir im Namen des Lichts denken, sprechen, und handeln, so haben Wir Uns dieser Tatsache und aller damit verbundenen Wahrheiten vollkommen bewusst zu sein! Das ist übrigens einer der wichtigsten Punkte, auf die Uns *Enki* seit Anbeginn hinweist.

Es gehört nun mal beides zusammen.

– Das (sprich die Zusammengehörigkeit *beider Seiten* einer Medaille) ist es unter anderem auch, was die von *Enki* gegründete *Bruderschaft der Schlange* als Wissen vermittelt. Doch mehr dazu später, im folgenden Kapitel.



*Enki* ist wiederum auch ein Wesen, das von vornherein auf seine ureigene Art und Weise gegen Kontrollformen und Gedankenmuster aufbegehrt hat. *Enki* ist der *Rebell*, von dem Wir alle einen Teil in Uns tragen. Was wäre sonst der Grund, wieso Du, mein lieber Leser für Dich das Konzept des Lichtwerks gewählt hast? Grins. *Verständnis und Akzeptanz* sind daher genauso Bestandteile von *Enki*, als auch *freie und allumfassende Liebe*. ... Nun verstehst Du, warum dunklere, dem Licht minder zugewandte Wesen dieses universelle Wissen verteuflern: es kann diesen geistig umnachteten Geschöpfen wahrhaft *gefährlich* werden!

Wenn also denn *Rebellion* die einzig wahre und richtige Antwort ist, um das unverfälschte Licht in die Welt und somit zu den Menschen zu bringen, so haben Wir genauso alle Facetten zu erkennen, diese weiter zu verstehen, und schließlich: zu akzeptieren. Höre dabei auf Dein Herz; nach wie vor! Und erkenne dabei *Enki*! –Denn das ist es, was er anstrebt! Unterdrückung, Verdummung, und Aberglaube sind jene „Bestandteile“, die zur Dunkelheit gehören. Und deshalb leben Wir zusammen mit *Enki* die Freiheit, das Wissen, den Respekt, und den wahren Glauben an das Licht!

Heil, heiliges und heilendes Licht!